

Dokumentarfilm des Monats: MANCHE MÖGEN'S FALSCH

im Kino Casablanca in Kooperation mit dem Kinokulturverein e.V. Bad Soden

In jeder Kopie steckt das Echo einer echten Hand

In der chinesischen Hafenstadt Dafen, südlich von Hongkong, arbeiten in rund 300 Werkstätten und über 1.100 Läden etwa 12.000 Kopisten täglich daran, berühmte Gemälde in Massenkunst zu verwandeln: für 30 oder 100 Euro entstehen Motive von Vincent van Gogh, Gerhard Richter oder Claude Monet. Der Regisseur Stanislaw Mucha begibt sich in seinem Dokumentarfilm **„Manche mögen's falsch“** auf eine amüsant-ironische Expedition durch diese Kopisten-Industrie. Er legt das Gerücht von der one-and-only Originalität offen und zeigt zugleich, wieviel Handwerk, Geduld und Freude in der Produktion in Dafen steckt.

„In jeder Kopie steckt das Echo einer echten Hand – und deshalb zählt sie mehr als das Original“: Der Film erzählt von einer Welt, in der Kopien nicht als Plagiat gelten, sondern als respektvolle Verehrung. Mucha lässt die Künstlerinnen und Künstler zu Wort kommen, die oft mehr über das Handwerk reden als über Kunsttheorien. So beschreibt Zhao Xiaoyong, der „Chinas Van Gogh“ genannt wird, seine Arbeit als eine Art Gespräch mit der Vergangenheit: „Da habe ich Van Gogh mein Herz ausgeschüttet. Das war schön.“ In einem anderen Atelier erinnert ein Maler daran, dass Dafen kaum noch Zeit für Experimente lässt: „In Dafen wird jede Stunde genutzt, um eine neue Kopie zu schaffen.“ Und wieder eine Künstlerin schildert, wie die Arbeit im Team erfolgt – eine choreografierte Symphonie aus Pinselstrichen, Farben und präziser Wiederholung.

Der Film bleibt dabei: Es gibt kein Urteil, keine Pathos-Überhöhung des Originals. Vielmehr zeigt Mucha eine Gesellschaft, in der das Kopieren zu einer Lebensform geworden ist. Ein Gedanke, den bereits 1935 Walter Benjamin mit „Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit“ angestoßen hatte, zieht sich wie ein roter Faden durch den Dokumentarfilm: Die Kopie ist nicht das Ende, sondern der Anfang einer Debatte über Wert, Authentizität und die Rolle des Künstlers im digitalen Zeitalter: „Kopien lehren uns, dass Vielfalt im Spiegel der Nachahmung entsteht.“, so kommentiert es ein Maler aus Dafen.

Machen Sie sich bereit für eine Reise, die Kunst jenseits des Etiketts „Original“ denkt: **„Manche mögen's falsch“** lädt ein, Kunst neu zu sehen – als Revue des Könnens, als Spiegel der globalen Märkte und als provozierende Feier des menschlichen Sinns für Kreativität. Der Film zeigt mit einem schelmischen Zwinkern, dass Kopieren auch eine Form von Respekt vor dem Original und künstlerische Ausdrucksfreude sein kann. Der Film wird am Mittwoch, 14. Januar 2026, als Dokumentarfilm des Monats um 20 Uhr im Kino „CasaBlanca Art House“ in Kooperation mit dem KinoKulturVerein e.V. gezeigt. Im Anschluss gibt es ein Filmgespräch mit Regisseur Stanislaw Mucha.

Karten an der Kinokasse und unter: <https://www.casablanca-badsoden.de/show/3271690727>

Autorin: Julia Lange